

Modulhandbuch

zum Nebenfach
Vorderasiatische Altertumskunde
im B.A.-Studiengang



Universität Freiburg,
Philosophische Fakultät
Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW),
Abt. für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie

Dieses Modulhandbuch ist nur in Verbindung mit den fachspezifischen Bestimmungen
der Prüfungsordnung vom 27.09.2024 zu verwenden.

Inhaltsverzeichnis

1.	Kurzbeschreibung des Studiengangs	3
2.	Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs	4
3.	Besonderheiten des Studiengangs und der Abteilung	6
4.	Struktur des Studiengangs	7
4.1.	Allgemeines	7
4.1.1.	Erläuterungen zu Lehr- und Lernformen	7
4.1.2.	Erläuterungen zum Prüfungssystem	8
4.2.	Modulübersicht und Studienverlauf	11
4.2.1.	Graphische Darstellung der Module als Studienverlaufsplan	11
4.2.2.	Prüfungsleistungen im Musterstudienverlauf	11
4.2.3.	Listensicht der Module und Modulteile als Musterstudienverlauf	11
4.3.	Modulbeschreibungen	12
	Einführung in die Vorderasiatische Archäologie	12
	Einführung in die Altorientalische Philologie	14
	Materialkulturen und Geschichte des alten Vorderasiens	17
	Kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen im alten Vorderasien	19

1. Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Vorderasiatische Altertumskunde
Akademischer Grad	Bachelor of Arts, 2-Fächer-Studiengang
Studienform	Grundständiger Studiengang (Vollzeitstudium)
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Philosophische Fakultät
Institut	Abt. für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW)
Homepage	www.iaw.uni-freiburg.de ; https://www.vorderasien.uni-freiburg.de/ ; https://www.alterorient.uni-freiburg.de/
Studiengebiete	Vorderasiatische Archäologie, Altorientalische Philologie, Vorderasiatische Altertumskunde
Studienbeginn	Wintersemester
Studienumfang	40 ECTS-Punkte
Lehr und Prüfungssprache	i.d.R. Deutsch
Zulassungsvoraussetzungen	ohne besondere Zulassungsvoraussetzungen (zulassungsfrei): Hochschulzugangsberechtigung https://www.jsl.uni-freiburg.de/informationen_fuer_studierende_web/zulassungsordnungen/zimmo.pdf

2. Profil und Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Vorderasiatische Altertumskunde (Nebenfach) befasst sich mit den historischen und soziokulturellen Entwicklungen Südwest-Asiens von den prähistorischen Perioden bis zur Hellenisierung und zielt darauf ab, sowohl mit den entsprechenden archäologischen Materialkulturen als auch mit den keilschriftlichen Textquellen grundsätzlich vertraut zu machen. Die Studierenden erwerben ein Basiswissen über die materielle Kultur und keilschriftliche Textüberlieferung sowie die Methoden der Vorderasiatischen Altertumskunde. Sie erwerben Grundkenntnisse der akkadischen Sprache und des Keilschriftsystems. Die Vermittlung grundlegender archäologischer und philologischer Kompetenzen ermöglicht den Studierenden eine Teilnahme an interdisziplinären, anthropologischen und kulturwissenschaftlichen Diskursen. Die Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs sind in der Lage, den wissenschaftlichen Diskurs über die kulturellen Entwicklungen altorientalischer Kulturen zu verstehen, und können anhand der verschiedenen altorientalischen Textgattungen sowie des archäologischen Materials kulturgeschichtliche Fragestellungen erkennen und reflektieren.

Den Absolventen/Absolventinnen eröffnen sich erste Berufsfelder in themenaffinen Museen, bei Grabungsfirmen sowie im Bereich des Tourismus, der Denkmalpflege und des Kulturmanagements.

Die Absolventinnen und Absolventen des B.A.-Studiengangs Vorderasiatische Altertumskunde (NF) haben folgende **fachliche Kompetenzen erworben**:

- grundsätzliche Vertrautheit mit Geografie, Chronologiesystematiken, Geschichte, Fundorten, Materialkulturen und Keilschriftquellen SW-Asien von der Neolithisierung bis zur Hellenisierung
- Basiskenntnisse der Struktur der akkadischen Sprache
- Basislesefähigkeit von Keilschrift (neuassyrische Schriftstufe)
- Basisfähigkeit Keilschrifttexte (kultur)historisch und geographisch einzuordnen
- Fähigkeit, Orte, Denkmäler und ihre Gattungen in die gesamthistorischen Entwicklungen grundlegend einzuordnen.
- Kompetenz mit archäologischem Fund- und Befundmaterial aus den fachspezifischen Kulturräumen grundlegend analytisch und kritisch umzugehen

Mit dem Studium der Vorderasiatischen Altertumskunde erwerben die Studierenden zudem **Kompetenzen, die über die fachlichen Qualifikationen** hinausgehen. Dazu zählen:

- Erfassung komplexer Informationen anhand von wissenschaftlichen Texten
- Abwägen und Gegeneinanderhalten von Argumenten und die mündliche sowie schriftliche Präsentation von Sachverhalten

- Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten vermittelt durch die dem Studiengang inhärente Verbindung zweier Disziplinen, ihrer Quellen, Theorien sowie Methoden in deren komplementären sowie vergleichenden Anwendung
- Strukturiertes, selbstständiges und zielorientiertes Arbeiten sowie Zeitmanagement
- Recherchefähigkeiten

3. Besonderheiten des Studiengangs und der Abteilung

Zu den Besonderheiten des Studiengangs B.A. Vorderasiatische Altertumskunde (NF) gehören

- Interdisziplinarität
- Mobilität

Zur Interdisziplinarität:

Interdisziplinarität ist ein dem Studiengang zugrunde liegendes Wissenschaftsprinzip, da er zwei Disziplinen, die Vorderasiatische Archäologie und die Altorientalische Philologie, umfasst. Durch die disziplinär unterschiedlichen Methoden, Quellen und Fachkulturen erwerben Studierende die Fähigkeit, mit sehr unterschiedlichen Überlieferungen und Herangehensweisen umzugehen und deren Stärken durch komplementäre Anwendung zu explorieren. Weiterhin ist diese Interdisziplinarität durch die Einbettung der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie in das Institut für Archäologische Wissenschaften gegeben, welches mit den weiteren Disziplinen der Urgeschichte, der Klassischen Archäologie, der Provinzialrömischen Archäologie, der Byzantinische Archäologie sowie der Frühgeschichtlichen Archäologie und Archäologie des Mittelalters eines der umfassendsten Fächerspektren im deutschsprachigen Raum abbildet. Das Institut ist zudem Mitglied des Collegium Beatus Rhenanus (CBR), einer Eucor Institution, zu der die Institutionen der Universitäten Basel, Mulhouse, Strasbourg sowie Bern (assoziiert) gehören. Eines der erklärten und gelebten Ziele dieses Verbundes ist die „Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses mittels einer Vielzahl an Lehrveranstaltungen in allen altertumswissenschaftlichen Disziplinen und Feldern, Offenheit gegenüber anderen universitären und wissenschaftlichen Traditionen.“ Zudem implementiert ein Modul zu interdisziplinären Aspekten in der Vorderasiatischen Altertumskunde den gezielten Umgang mit Quellen, Methoden und Theorien aus anderen affinen Fachrichtungen, wie u.a. den Gender Studies, den Geschichtswissenschaften, der Anthropologie oder Judaistik, im Studiengang an sich.

Zur Mobilität:

Der trinationale Verbund Eucor, indem Lehrende und Forschende des Instituts engagiert sind, ermöglicht Studierenden, Seminare an den Oberrhein-Universitäten, hier besonders in Basel und Straßburg, als die fachlich verbundenen Standorte zu besuchen und dort ihre fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen durch internationale Lernerfahrungen zu erweitern. Auslandssemesters oder Aufenthalte an anderen Universitäten innerhalb Deutschlands sind in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Hauptfach zu erfolgen. Im Weiteren besteht dzt. eine Erasmus+ Austauschvereinbarungen mit der Universität Alcalá, die es Studierenden ermöglicht innerhalb eines Zeitraums von max. 10 Monaten im nicht deutschsprachigen Ausland ihre altertumskundlichen Kompetenzen zu erweitern. Für das Nebenfach gilt, dass sie auch hier nach dem vollendeten zweiten Semester zu empfehlen sind.

4. Struktur des Studiengangs

4.1. Allgemeines

4.1.1. Erläuterungen zu Lehr- und Lernformen

Vorlesung (V)

In Vorlesungen wird ein Gegenstandsbereich aus der Archäologie auf dem Stand der aktuellen Forschung und aus der Forschungsperspektive der verantwortlichen Lehrperson(en) in der Regel unter Zuhilfenahme verschiedener Visualisierungsmedien dargestellt. Die Studierenden erarbeiten sich dadurch ein profundes Überblickswissen zu einem altertumskundlichen Themengebiet, das durch die Positionen der verantwortlichen Lehrperson(en) breit und systematisch in den Forschungsdiskurs eingeordnet wird.

Mentorat (M)

In Mentoraten erlernen Studierende unter enger Anleitung der Lehrperson und unter Nutzung ihrer Wissensbestände, Arbeitstechniken und Erfahrungen einen ausgewählten Themenbereich zu erschließen und aufzubereiten. Dabei profitieren Studierende direkt von den Kompetenzen der jeweiligen Lehrperson(en) als Mentor*innen und lernen unter Anleitung, sich diese schrittweise anzueignen.

Seminar (S)

Seminare sind Veranstaltungen, die sich mit ausgewählten Themenbereichen vertieft beschäftigen. Zentrales Element von Seminaren ist die Diskussion, in der sich die Studierenden unter Anleitung der Lehrperson argumentativ mit dem jeweiligen Thema auseinandersetzen. Dazu bereiten sich die Studierenden im Selbststudium durch intensive Lektüre wissenschaftlicher Literatur auf die Seminarsitzungen vor und bringen sich damit in die Lage, Positionen des wissenschaftlichen Diskurses darzustellen (z. B. in Form von Referaten), ihre eigene Position dazu zu formulieren, Einwände dazu aufzugreifen und sie zu verteidigen bzw. zu korrigieren oder zu präzisieren. Die Moderationsrolle in den Sitzungen kann sowohl bei der Lehrperson als auch bei den Studierenden liegen. Bei den Seminaren werden nach jeweiligem Grad des notwendigen fachlichen Vorwissens folgende Typen unterschieden:

Einführungen sind Grundlagenseminare, in denen den Studierenden in den ersten beiden Fachsemestern Grundkenntnisse vermittelt werden. Sie werden mit Inhalten, Methoden, Theorien und Geschichte des Fachs vertraut gemacht und zu selbstständigem und kritischem Arbeiten mit der Fachliteratur angeleitet. In Einzel- und Gruppenarbeit werden visuelle und analytische Kompetenzen im Umgang mit materiellen und schriftlichen Hinterlassenschaften vergangener Kulturen eingeübt.

Seminare sind Veranstaltungen, in denen die Inhalte und die Art ihrer Erarbeitung (methodisches Vorgehen, Literatúrauswahl) durch anleitende Hinweise der Lehrperson teilweise vorstrukturiert werden. Die Studierenden werden in Seminaren in das wissenschaftliche Arbeiten weiter

herangeführt. Sie verfestigen die Grundsätze wissenschaftlicher Redlichkeit kennen und berücksichtigen diese bei der eigenen Bearbeitung von Forschungsfragen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen und mündlichen Präsentationen.

Übung (Ü)

Übungen dienen vor allem der methodischen Ausbildung der Studierenden und werden in dialogischer Form gehalten. In Übungen erhalten die Studierenden von der Lehrperson Aufgabenstellungen, die einen engen Bezug zur archäologischen Praxis aufweisen. Die Studierenden erarbeiten in Einzel- oder Kleingruppenarbeit Lösungen (Faktenwissen und prozedurales Wissen), um Themen praxisorientiert zu erschließen. Die Einzel- oder Gruppenarbeit wird durch initiiierende, moderierende, anleitende und resümierende Hilfestellungen der Lehrperson begleitet.

4.1.2. Erläuterungen zum Prüfungssystem

Prüfungsleistungen

Die einzelnen Modulprüfungen werden üblicherweise in Form einer Modulteilprüfung durchgeführt, die sich zwar auf eine Komponente des Moduls bezieht, zugleich aber so gestaltet ist, dass mit ihr die wesentlichen Kompetenzen des Moduls abgeprüft werden können (vgl. hierzu die entsprechenden Vorgaben in den allgemeinen Teilen der Prüfungsordnungen). Ist dem in wenigen Ausnahmen nicht so, wird dies im Modulhandbuch ausführlich begründet. Nicht alle Module erfordern oder erlauben eine Leistungsüberprüfung in Form einer benoteten Prüfungsleistung. Dies gilt für Praktika und Exkursionen sowie Übungen in besonderem Maße.

Prüfungsarten

Zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen werden folgende Prüfungsarten eingesetzt:

- **Klausuren: schriftliche Aufsichtsarbeiten**, die zwischen 60 und 90 Minuten (je nach Modul) dauern. Verwendung von Hilfsmitteln wie Wörterbüchern oder Zeichenlisten sind ggf. im Modulhandbuch festgelegt.
- Schriftliche Ausarbeitungen: in der Regel **Hausarbeiten**, ggf. aber auch andere Formen gemäß Allgemeinen Bestimmungen zur Prüfungsordnung des Bachelor of Arts-Studiengang (vgl. § 9 Absatz 1), in der eine Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet wird. Die Seitenzahl variiert dabei je nach Workload.

Details hierzu finden sich im Modulhandbuch.

Studienleistungen (SL) und Vergabe von ECTS-Punkten

Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen, entweder seminarbegleitend oder im Anschluss an die Lehrveranstaltung, erbracht werden. Dazu gehören Anwesenheitspflicht (in

Seminaren, Mentoraten, Tutoraten und Übungen), mündliche Präsentationen, schriftliche Klausuren (Aufsichtsarbeiten), Protokolle, begleitende Lernaufgaben, Übungsblätter, praktische Leistungen (z.B. Zeichenübungen, Bildbearbeitung) oder Lektüreübungen. Studienleistungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Die Erbringung der Studienleistungen dient dem Erreichen der Lern- /Qualifikationsziele und ist Voraussetzung für den Erhalt der ECTS-Punkte.

Hinweise zum erfolgreichen Studieren

Das selbstständige Aneignen komplexer Inhalte und das Übertragen vorhandenen Wissens auf unterschiedliche Fragestellungen sowie die Befähigung zur mündlichen Formulierung fachbezogener Problemlösungen im Austausch mit anderen sind wesentliche Kompetenzen, die Studierende des Fachs Vorderasiatische Altertumskunde erwerben.

Das Erreichen der Qualifikationsziele für einen erfolgreichen Studienabschluss setzt daher ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Lernen voraus und die Bereitschaft, sich über die oben definierten Studienleistungen hinaus in die Diskussionen einzubringen. Dazu gehören aktive Mitarbeit in den Seminaren und Übungen sowie die vor- und nachbereitende Lektüre von Forschungsliteratur bzw. Keilschrifttexte.

Mögliche im B.A. Vorderasiatische Altertumskunde (NF) geforderten Studienleistungen werden im Folgenden näher erläutert.

Essay: schriftliche, nicht benotete, tendenziell eher kursorische Abhandlung über ein Thema (ca. 5 Seiten). Der Essay entspricht nicht den formalen Anforderungen einer Hausarbeit (bspw. Zitation) und kann bzw. soll mitunter eigene Beweggründe, Meinungen, Bewertungen sowie Stellungnahmen enthalten.

Tischvorlage/Handout: schriftliche Zusammenfassung, in der Regel, in Stichpunkten der wesentlichen Kernpunkte einer mündlichen Präsentation, mit Literaturhinweisen und ggf. Wesentlichen Abbildungen wie Karten oder didaktischem Material.

Hausarbeit: unbenotete, schriftliche Ausarbeitung einer Fragestellung auf der Basis des wissenschaftlichen Diskurses und entsprechend den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Sie wird selbständig und innerhalb einer bestimmten Frist bearbeitet. Die mögliche Seitenzahl variiert dabei je nach Workload und wird in den einzelnen Modulteil näher erläutert.

Klausur: schriftliche Aufsichtsarbeit, die zwischen 60 und 90 Minuten (je nach Modul) dauert und nicht benotet wird.

Keilschriftlektüre: grundlegende philologische Erarbeitung von Keilschrifttexten (Lesen von Keilschrifttexten, grammatikalische Analyse und Übersetzung).

Mündliche Präsentationen/Referate: unbenotete, mündliche Darlegung eines thematischen Sachverhaltes in unterschiedlicher Länge und Vertiefung. Während *Kurzpräsentationen* in der Regel 10-15 Minuten dauern können, umfassen *längere Referate* in der Regel 40-60 Minuten. Diese können je nach Modulteil als Gruppen- oder Einzelreferate vorgestellt werden. Je nach Thema sind geeignete Visualisierungsformen oder Handouts durch die Studierenden vorzubereiten.

Protokoll: schriftliche Niederlegung über den Inhalt einer Unterrichtseinheit (bspw. eines thematischen Vorlesungsblocks). Diese Niederlegung hat in Form von Fließtext zu erfolgen (2-5 Seiten).

Alle Studienleistungen haben dem Mindestmaß der gestellten Anforderungen inhaltlich und formal sowie der wissenschaftlichen Redlichkeit zu genügen, um als erfolgreich absolviert zu gelten.

4.2. Modulübersicht und Studienverlauf

4.2.1. Graphische Darstellung der Module als Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Einführung Vorderasiat. Archäologie	Materiakulturen und Geschichte	Einführung in die Altorientalische Philologie		Kulturelle & gesellschaftliche Entwicklungen	

4.2.2. Prüfungsleistungen im Musterstudienverlauf

Modulteil	P/WP	PL
Semester 1		
Einführung in die Vorderasiatische Archäologie	P	Ja
Semester 2		
Vorlesung 1 zu Materialkulturen & Geschichte	P	
Semester 3		
Vorlesung 2 zu Materialkulturen & Geschichte	P	
Einführung in die akkadische Sprache I	P	
Semester 4		
Einführung in die akkadische Sprache II	P	Ja
Einführung Schrifttum		
Semester 5		
Mentorat/Übung zu kulturellen & gesellschaftlichen Entwicklungen	P	
Semester 6		
Seminar zu kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen	P	Ja

4.2.3. Listenansicht der Module und Moduleile als Musterstudienverlauf

Module (abgekürzt)	Modulteil (abgekürzt)	P/ W P	SWS in Form von			ECTS
		V /M	S	Ü /M	Ex/ Pr	
Semester 1						6
Einführung Vorder. Archäologie	Einführung VA Archäologie	P	2			6
Semester 2						2
Materialkulturen und Geschichte	Vorlesung 1 Materialkulturen	P	2			2
Semester 3						12
Materialkulturen und Geschichte	Vorlesung 2 Materialkulturen	P	2			4
Einführung Altorient. Philologie	Einführung Akkadisch I	P	2	2		8
Semester 4						10
Einführung Altorientalische Philologie	Einführung Akkadisch II	P	2			6
	Einführung Schrifttum		2			4
Semester 5						4
Kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen im AO	Mentorat/Übung zu kulturellen & gesellschaftl. Entwicklungen	P		2		4
Semester 6						6
Kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen im AO	Seminar zu kulturellen und gesellschaftl. Entwicklungen	P	2			6

4.3. Modulbeschreibungen

Modulname			Nummer
Einführung in die Vorderasiatische Archäologie			06LE53MO-EVA_24
Wahl/Pflicht	ECTS	SWS	Workload
Pflicht	6	2	180 h: 30 Präsenz, 150 Selbststudium
Moduldauer		Empfohlene(s) FS	
1		1.	
Teilnahmevoraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
keine		keine	
Sprache			
Deutsch			
Modulverantwortliche*r		Durchführende	
JProf. Dr. Ivana Puljiz		Lehrende der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie	
Fachbereich/Fakultät			
Abt. für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie, Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW), Philosophische Fakultät			
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls			
Die Studierenden machen sich mit den wichtigsten Forschungsmethoden vertraut und können deren jeweiligen Nutzen benennen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die wichtigsten Perioden und Regionalchronologien der Vorderasiatischen Archäologie sowie die dazugehörigen grundlegenden Kulturentwicklungen zu benennen. Sie sind in der Lage, Grundlagenwerke anzugeben, zu konsultieren und mit deren Hilfe weitere Recherchen zu betreiben.			
Lehrinhalte			
Im dem Modul erarbeiten sich Studierende einen Überblick über die Vielfalt der materialkulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Gebiet Südwestasiens von der Neolithisierung bis zur Hellenisierung (ca. 10.000 v. Chr. bis 330 v. Chr.) Sie widmen sich überblickshaft den methodischen Grundlagen der Vorderasiatischen Archäologie, den Chronologiesystemen, dem Klima und dem geographischen Raum und seinen fundamentalen klimatischen wie topographischen Veränderungen in den relevanten Zeitabschnitten. Studierende machen sich mit den wichtigsten aktuellen Grundlagenwerken vertraut. Sie erhalten so ein wichtiges Gerüst über die Grundzüge der Vorderasiatischen Archäologie, dass im weiteren Studienaufbau angereichert wird.			
Verwendbarkeit des Moduls			
BA HF und NF Vorderasiatische Altertumskunde			

Modulteil			
Einführung in die Vorderasiatische Archäologie			
Veranstaltungsart		Nummer	
Seminar: Einführung		06LE53MT-EVA_24	
Angebotsfrequenz	P/WP	ECTS	SWS
jedes Wintersemester	P	6	2
Lehr- und Lernformen			
Impulsvorträge, Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen, Übungssequenzen, Diskussionen, Lernmaterialien auf Lernplattformen (derzeit ILIAS)			
Studienleistungen			
Regelmäßige Anwesenheit, zwei Kurzpräsentationen (jeweils 10-15 Minuten)			
Prüfungsleistungen			
Klausur: schriftliche Präsenzklausur ohne Hilfsmittel (closed book): Dauer ca. 90 Minuten, die Klausur gilt als bestanden, wenn 50 Prozent der Punktzahl erreicht wurde.			

Modulname			Nummer
Einführung in die Altorientalische Philologie			06LE53MO-EAOP_24
Wahl/Pflicht	ECTS	SWS	Workload
Pflicht	18	8	540 h: 120 Präsenz, 420 Selbststudium
Moduldauer		Empfohlene(s) FS	
2		3.-4.	
Teilnahmevoraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
keine		keine	
Sprache			
Deutsch			
Modulverantwortliche*r		Durchführende	
Prof. Dr. Regine Pruzsinszky		Lehrende der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie	
Fachbereich/Fakultät			
Abt. für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie, Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW), Philosophische Fakultät			
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grammatikalischen Grundlagen (d.h. grammatikalische Terminologie, morphologische und syntaktische Analysen) auf einfache akkadische Texte unterschiedlichen Genres anzuwenden. Sie verfügen über einen Grundwortschatz und grundlegende Kenntnisse des Keilschriftsystems. Die Studierenden können Transkriptionen und Transliterationen anfertigen und die Hilfsmittel der altorientalischen Philologie verwenden. Sie sind in der Lage Keilschrifttexte nach Gattungen zu klassifizieren und können einen Überblick über die historischen und sozio-kulturellen Entwicklungen anhand keilschriftlicher Textzeugnisse wiedergeben.			
Lehrinhalte			
Das Modul vermittelt einen Überblick über die keilschriftlichen Kulturzeugnisse des antiken Zweistromlandes. Es behandelt Grammatik und Wortschatz des Akkadischen, der ältesten schriftlichüberlieferten semitischen Sprache am Beispiel der altbabylonischen Schriftsprache (1. Hälfte des 2. Jts. v. Chr.) und vermittelt Grundlagen des Keilschriftsystems. Studierende erlernen anhand von keilschriftlichen Originaltexten Schrift- und Sprachgebrauch. Zudem führt das Modul in die wichtigsten Inhalte (Geschichte, Entstehung, Entwicklung und Gebrauch von Keilschrift, Keilschriftsprachen, eine gattungssystematische Übersicht über die schriftlichen Hinterlassenschaften und deren kontextuelle Auswertung) und Arbeitsweisen der altorientalischen Philologie ein und stellt unverzichtbare fachspezifische Hilfsmittel für Studium und Forschung im Überblick vor.			
Verwendbarkeit des Moduls			
BA HF und NF Vorderasiatische Altertumskunde			

Modulteil			
Einführung in die akkadische Sprache I			
Veranstaltungsart		Nummer	
Seminar: Einführung mit Übung		06LE53MT-EAS_I_24	
Angebotsfrequenz	PWP	ECTS	SWS
jedes Wintersemester	P	8	2+2
Lehr- und Lernformen			
Impulsvorträge bis hin zu längeren Vorlesungssequenzen, Textarbeiten und Übungssequenzen, Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen, Diskussionen			
Studienleistungen			
Regelmäßige Anwesenheit, wöchentliche Keilschriftlektüre (Erarbeitung und Präsentation von bis zu 60 Zeilen Keilschrifttext), erfolgreiche Teilnahme an schriftlicher Klausur (90 Minuten)			
Prüfungsleistungen			
Keine			
Einführung in die akkadische Sprache II			
Veranstaltungsart		Nummer	
Seminar: Einführung		06LE53MT-EAS_II_24	
Angebotsfrequenz	PWP	ECTS	SWS
jedes Sommersemester	P	6	2
Lehr- und Lernformen			
Impulsvorträge, Textarbeiten und Übungssequenzen, Gruppenarbeiten, Kurzpräsentationen, Diskussionen			
Voraussetzungen			
Erfolgreiche Teilnahme (Studienleistung erbracht): Einführung in die akkadische Sprache I			
Studienleistungen			
Regelmäßige Anwesenheit, wöchentliche Keilschriftlektüre (Erarbeitung und Präsentation von bis zu 60 Zeilen Keilschrifttext)			
Prüfungsleistungen			
Klausur: Präsenzklausur von ca. 90 Minuten			

Einführung ins altorientalische Schrifttum			
Veranstaltungsart		Nummer	
Vorlesung oder Mentorat		06LE53MT-EAOS_24	
Angebotsfrequenz	P/WP	ECTS	SWS
jedes Sommersemester	P	4	2
Lehr- und Lernformen			
Impulsvorträge bis hin zu längeren Vorlesungssequenzen, angeleitete Übungen und Gruppenarbeiten, Diskussionen			
Studienleistungen			
Regelmäßige Anwesenheit, Kurzpräsentation (10-15 Minuten) mit Tischvorlage, Essay (ca. 5 Seiten)			
Prüfungsleistungen			
Keine			

Modulname			Nummer
Materialkulturen und Geschichte des alten Vorderasiens			06LE53MO-MGVA_NF_24
Wahl/Pflicht	ECTS	SWS	Workload
P	6	4	180 h: 60 Präsenz, 120 Selbststudium
Moduldauer		Empfohlene(s) FS	
2 Semester		2.-3.	
Teilnahmevoraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
Keine		Keine	
Sprache			
Deutsch			
Modulverantwortliche*r		Durchführende	
JProf. Dr. Ivana Puljiz		Lehrende der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie	
Fachbereich/Fakultät			
Abt. für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie, Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW), Philosophische Fakultät			
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls			
Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben die Studierenden sich einen grundsätzlichen und zugleich profunden Einblick in Fragestellungen, Perioden, Geschichtsabläufe, Denkmälergattungen, Architekturbefunde, Siedlungssysteme und Methoden der Vorderasiatischen Archäologie erarbeitet. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, materialkundliche und kulturhistorischen Entwicklungen im alten Vorderasien in den für die Disziplinen relevanten Epochen zu benennen, inhaltlich zu rekapitulieren und in überregionale und überzeitliche Entwicklungen einzuordnen.			
Lehrinhalte			
Das Modul vermittelt einen Überblick über ausgewählte Phänomene (zeitlich, räumlich oder thematisch) hinsichtlich Materialkulturen und Geschichte des alten Vorderasiens. Diese werden durch die Vorlesungen diskursiv erfasst und erlauben so einen umfassenden Einblick in die disziplinären Besonderheiten und Inhalte der Vorderasiatischen Archäologie von der Entwicklung einer Fragestellung bis hin zur Methodenanwendung. Gleichzeitig vermitteln die Vorlesungen Kenntnisse über ausgewählte geographische Regionen, Regionalchronologien, Denkmälergattungen, wichtigste Fund und Befunde, Siedlungssysteme, aktuelle Fragstellungen und Methoden der Vorderasiatischen Archäologie.			
Verwendbarkeit des Moduls			
BA NF Vorderasiatische Altertumskunde			

Modulteil			
Vorlesung 1 zu Materialkulturen und Geschichte des alten Vorderasiens			
Veranstaltungsart		Nummer	
Vorlesung		06LE53MT-MGVANF_V1_24	
Angebotsfrequenz	PWP	ECTS	SWS
jedes Sommersemester	P	2	2
Lehr- und Lernformen			
Frontalunterricht mit der Möglichkeit zu Fragen wie Diskussion sowie aktivierenden Sequenzen			
Studienleistungen			
Regelmäßige Teilnahme wird empfohlen, Essay (ca. 5 Seiten)			
Prüfungsleistungen			
Keine			
Vorlesung 2 zu Materialkulturen und Geschichte des alten Vorderasiens			
Veranstaltungsart		Nummer	
Vorlesung		06LE53MT-MGVANF_V2_24	
Angebotsfrequenz	PWP	ECTS	SWS
Jedes Wintersemester	P	4	2
Lehr- und Lernformen			
Frontalunterricht mit der Möglichkeit zu Fragen wie Diskussion sowie aktivierenden Sequenzen			
Studienleistungen			
Regelmäßige Teilnahme wird empfohlen, Klausur (60 Minuten)			
Prüfungsleistungen			
Keine			

Modulname			Nummer
Kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen im alten Vorderasien			06LE53MO-KGEAV_NF_24
Wahl/Pflicht	ECTS	SWS	Workload
Pflicht	10	4	300 h: 60 Präsenz, 240 Selbststudium
Moduldauer		Empfohlene(s) FS	
2 Semester		5-6.	
Teilnahmevoraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
keine		Erfolgreicher Besuch des Moduls 06LE53MO-EVA_24	
Sprache			
Deutsch			
Modulverantwortliche*r		Durchführende	
JProf. Dr. Ivana Puljiz		Lehrende der Abteilung für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie	
Fachbereich/Fakultät			
Abt. für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie, Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW), Philosophische Fakultät			
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls			
Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Prozesse gesellschaftlicher und kultureller Entwicklungen vergangener Kulturen Südwestasiens datenbasiert zu diskutieren. Sie verfügen über das Instrumentarium, Problemstellungen diesbezüglich zu identifizieren, geeignete Fragestellungen zu entwickeln und erste Argumente für deren Lösung zu erarbeiten. Sie sind in der Lage Wechselwirkungen von Systemelementen (wie Topografie, Ökologie, Wirtschaftsweise, Religion(en) usw.) zu erkennen, benennen und argumentativ zu präsentieren.			
Lehrinhalte			
Das Modul befasst sich mit ausgewählten Prozessen gesellschaftlicher und kultureller Entwicklungen in diversen Zeiträumen und geographischen Räumen in der Vergangenheit Südwestasiens. Es vermittelt Details zu relevanten Entwicklungen unter anderem anhand wichtiger Denkmälergattungen, Architekturbefunden, Siedlungssystemen und historischer Quellen und zeigt deren Zusammenhänge untereinander sowie mit den umgebenden Systemen (bspw. Ökosystemen) auf. Gemeinsam werden dabei grundlegende Fragestellungen sowie Herangehensweisen erarbeitet, diskutiert und angewandt.			
Verwendbarkeit des Moduls			
BA HF und NF Vorderasiatische Altertumskunde			

Modulteil			
Mentorat oder Übung zu kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen im alten Vorderasien			
Veranstaltungsart		Nummer	
Übung oder Mentorat		06LE53MT-KGEAV_MU_NF_24	
Angebotsfrequenz	P/WP	ECTS	SWS
Jedes Wintersemester	P	4	2
Lehr- und Lernformen			
Gruppenarbeiten, Textarbeiten, Diskussionen, angeleitetes Arbeiten, Übungssequenzen, Lernmaterialien auf Lernplattformen (derzeit ILIAS)			
Studienleistungen			
Regelmäßige Anwesenheit, ein längeres Referat (40-60 Minuten)			
Prüfungsleistungen			
Keine			
Seminar zu kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen im alten Vorderasien			
Veranstaltungsart		Nummer	
Seminar		06LE53MT-KGEAV_S_NF_24	
Angebotsfrequenz	P/WP	ECTS	SWS
Jedes Sommersemester	Pflicht	6	2
Lehr- und Lernformen			
Impulsvorträge, Referate, Gruppenarbeiten, Textarbeiten, Diskussionen, Lernmaterialien auf Lernplattformen (derzeit ILIAS)			
Studienleistungen			
Regelmäßige Anwesenheit, ein längeres Referat (40-60 Minuten)			
Prüfungsleistungen			
Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit (ca. 8 Seiten)			